

## 40 Jahre Aus- und Fortbildungszentrum Mühlbach

Durch den Weitblick und die Verantwortung um die Aus- und Fortbildung des Berufsnachwuchses erwarben die Innungen Unterfranken, Oberfranken und Oberpfalz, vertreten durch die Obermeister Sebastian Maier, Clemens Hauser und Wilhelm Kehrer am 12. Mai 1971 das alte Schulhaus in Mühlbach. Die drei Innungen schlossen sich als Träger des berufs-eigenen Ausbildungszentrums zu einem Verein „Aus- und Fortbildungsstätte der Kaminkehrer-Innungen Unterfranken, Oberfranken, Oberpfalz, Mühlbach e.V.“ zusammen. Der Landesinnungsverband für das Bayerische Kaminkehrerhandwerk wurde ebenfalls Mitglied des Vereins.

Ziel der drei Innungen war es, das vorhandene Schulgebäude mit Unterstützung durch öffentliche Mittel in ein modernes, zeitgemäßes, den technischen Anforderungen entsprechendes Ausbildungszentrum für die berufliche Bildung im Kaminkehrerhandwerk auszubauen.

Im August 1972 startete der erste Fortbildungslehrgang zur Anpassung an die technische Entwicklung im Kaminkehrerhandwerk. Zu den Meisterprüfungsvorbereitungs-Lehrgängen folgten im Jahre 1973 der Berufsschulunterricht, sowie Lehrgänge der überbetrieblichen Unterweisung und Immissionschutzlehrgänge.

In den vier Jahrzehnten entwickelte sich Mühlbach zu einer der modernsten Bildungsstätten für das Schornsteinfegerhandwerk auf Europaebene.

### **Mühlbach aktuell:**

**Berufsschule mit vier Klassenzimmern, moderne Tagungsräume mit Aula für Großveranstaltungen bis 220 Sitzplätze, ausgestattet mit aktuellster EDV-Anlage, Internet-Portal, Versuchsräume auf drei Ebenen mit einer breiten Auswahl der gegenwärtig am Markt befindlichen Feuerungsanlagen, EDV-Saal mit 20 Plätzen, Internat mit zeitgemäßen Einzel- bzw. Zweibettzimmern für 200 Gäste, abwechslungsreiche Menüs in der Haus- Kantine, vielfältige Freizeitmöglichkeiten durch eigene Kegelbahn, Minigolfplatz, Basketballplatz, Volleyballspielfeld, Fußballplatz, Dart, Billard, Tischtennis, Kicker und Fitnessraum, und natürlich Parkmöglichkeiten in ausreichender Anzahl.**

Der Chefredakteur der Mittelbayerischen Zeitung, Herr Gunther Lehmann, bat die Vertreter der drei Innungen, OM Ernst Richter von der Innung Unterfranken, OM Richard Herbst von der Innung Oberfranken und OM Peter Wilhelm für die Innung Oberpfalz, in der Bildungsstätte Mühlbach um ein Interview.

*Lehmann: Herr OM Wilhelm, 40 Jahre besteht das Aus- und Fortbildungszentrum Mühlbach. Kann man die Ausbildung der Lehrlinge, Meister und auch Energieberater in Zahlen fassen?*

OM Wilhelm:

In den vier Jahrzehnten besuchte die stolze Anzahl von 2707 Lehrlingen die Berufsschule in Mühlbach.

In den Meistervorbereitungslehrgängen wurden bisher in 37 Maßnahmen 1112 Teilnehmer geschult, und bis dato konnten in 28 Lehrgängen 1103 Energieberater aus allen bayerischen Regierungsbezirken in Mühlbach ausgebildet werden.

Ein fester Bestandteil einzelner Innungen ist auch die Durchführung der Breitenschulung im Aus- und Fortbildungszentrum Mühlbach.

*Lehmann: Herr OM Herbst, 2707 Lehrlinge in 40 Jahren ist eine ansehnliche Zahl. Wie sehen Sie die Entwicklung der Ausbildung in der Zukunft?*

OM Herbst:

Das Handwerk hat derzeit allgemein Probleme, genügend qualifizierten Nachwuchs zu finden. Dennoch blicken wir optimistisch nach vorne, weil auch gerade durch die Reform im Schornsteinfegerhandwerk neue Entfaltungsmöglichkeiten geöffnet werden und der Beruf dadurch beachtlich an Attraktivität hinzu gewinnt.

Mit den Kernbereichen Umweltschutz und Energieeinsparung liegt der Beruf Schornsteinfeger voll im Trend und bietet jungen Frauen und Männern hervorragende Zukunftschancen. Diese wichtigen Themen müssen und werden auch künftig bei der Ausbildung einen breiteren Raum einnehmen.

*Lehmann: Herr OM Richter, nach meinen Informationen ist die Innung Unterfranken mit der Organisation der Meisterkurse betraut. Sehen Sie auch künftig den Bedarf der Meisterausbildung im Kaminkehrerhandwerk?*

OM Richter:

Der Kunde wird auch weiterhin bewusst Wert darauf legen, Dienstleistungen von einem Meisterbetrieb zu erhalten. Der Meisterbrief steht als Symbol für Qualität, handwerkliche Leistungsvielfalt, Fach- und Problemlösungskompetenz, sowie für qualifizierte, moderne, wirtschaftliche und effiziente Unternehmensführung. Diese Stärken werden auch künftig bei unseren Kunden zum Tragen kommen.

*Lehmann: Herr OM Wilhelm, neben der beruflichen Ausbildung bieten Sie in Mühlbach auch weitere Lehrgänge an, wie z.B. Energieberater, Thermografie, oder Ausbildung zum Kundendienstmonteur. Welchen Nutzen können die Absolventen daraus ziehen?*

OM Wilhelm:

Stetige Weiterbildung für Unternehmer und Beschäftigte sind wichtig und kommen einer immer größeren Bedeutung zu.

Die Ausbildung zum Energieberater ist ein „must have“ für jeden Berufskollegen. Wir Schornsteinfeger sind vornehmlich die ureigensten Energieberater überhaupt. Seit 1974 werden durch unser Handwerk Öl- und Gasheizungen nach der 1. BImSchV überprüft, wir wurden mit energetischen Überprüfungen auf Grundlage der EnEV betraut, wir klären auf über richtiges Heizen mit Holz usw.. Durch steigende Energiepreise und wachsende Versorgungsunsicherheiten liegt der Energieberater am Puls der Zeit. Energieberatungen und Energieeffizienz ist ein Zukunftsmarkt, den es zu erschließen gilt.

Der Thermografie-Lehrgang wendet sich an Personen, die tiefgreifende Untersuchungen an der Gebäudehülle durchführen möchten. In diesem Lehrgang werden sehr umfangreich das erforderliche Hintergrundwissen sowie Kenntnisse der Mess- und Gerätetechnik geschult. Dieser Lehrgang wird noch deutlich aufgewertet, wenn im Sommer dieses Jahres das neue Thermographie-Haus fertig gestellt ist.

Im Zuge der Beratungstätigkeit, die immer ein breiteres Feld einnimmt, wurde der Lehrgang Kundendienstmonteur aufgenommen. Es ist ausdrücklich nicht angedacht, Wartungsarbeiten und Kundendienstleistungen durchzuführen, sondern die Beratung auf diesem Gebiet der Feuerungstechnik auszubauen. Durch die Verbändevereinbarung von ZIV und ZVSHK wurde ein Lehrplan erstellt, der die Grundlage, den Umfang und die Lerninhalte definiert.

*Lehmann: Welche baulichen Maßnahmen planen Sie für das nächste Jahrzehnt?*

OM Herbst:

Die drei Innungen versuchen ständig auch durch bauliche Maßnahmen das Ausbildungszentrum attraktiver zu gestalten. So wurde aktuell durch einen kurzen witterungsunabhängigen Weg eine sinnvolle Anbindung vom Bildungszentrum zum Verwaltungsgebäude geschaffen. Ebenso konnte bei dieser Baumaßnahme ein barrierefreier Weg zur Aula angelegt werden und auch bezüglich des Brandschutzes wurden durch bauliche Maßnahmen deutliche Verbesserungen vorgenommen. 40 Jahre hinterlassen aber auch ihre Spuren. So wird schon dieses Jahr mit der Erneuerung der Eingangstreppe und dem Außenanstrich eine umfangreiche Sanierung in Angriff genommen.

*Lehmann: Wie sehen Sie künftig die berufliche Weiterbildung im Wettbewerb?*

OM Richter:

Es ist zunehmend unsere Aufgabe, wichtige Trends möglichst frühzeitig zu erkennen, neue Beschäftigungsfelder im Schornsteinfegerhandwerk zu erschließen und dadurch Wachstumschancen zu ermöglichen. Entsprechend aktuell werden wir auch Weiterbildungslehrgänge anbieten. Mit einem ausreichenden Reservoir an Qualifikation werden die Kollegen auch künftig gut im Wettbewerb bestehen.

*Lehmann: Wird es in Zukunft nicht schwierig, ein Ausbildungszentrum in dieser Größenordnung zu betreiben?*

OM Wilhelm:

Um das AZ- Mühlbach ökonomisch zu führen bemühen wir uns stetig auch mit berufsfremden Gewerken und Organisationen Synergien aufzubauen. Das Ausbildungszentrum ist optimal geeignet für Kongresse. Wir bieten nicht nur optimale Tagungsräume entsprechend der Größenanforderung sondern auch hervorragende Übernachtungsmöglichkeiten sowie gehobene Küche in der eigenen Kantine. So wurde schon z.B. ein Fachseminar der BayWa in Mühlbach abgehalten. Auch Vertreter der Sparkassen hielten Konferenzen in Mühlbach zum Thema „Energieeinsparung“. Wiederholt tagte ebenso das Zimmererhandwerk auf Kreis- und Landesebene mit Fortbildungsmaßnahmen in unseren Räumen. Aktuell wird versucht, mit den Regierungen Kontakte zu knüpfen bezüglich Weiterbildungslehrgängen für Umweltbeauftragte der öffentlichen Schulen. Diese hätten auch die Möglichkeit, auf einen Exkurs mit Schülern nach Mühlbach zu kommen mit den Themen Umweltschutz, Energieeinsparung oder Brandschutz. Auch im Hinblick auf die sinkenden Lehrlingszahlen könnten solche Maßnahmen „Lust auf Kaminkehrer“ bereiten.

Nicht nur unser gesamtes Handwerk ist zertifiziert, sondern auch diese Bildungsstätte. Wir sind fortwährend bemüht, unsere Qualität und Kompetenz zu verbessern. Dadurch hat sich auch das Aus- und Fortbildungszentrum, kurz „Mühlbach“ genannt, auf Deutschlandebene einen Namen gemacht.

Durch diese ganzen Maßnahmen kann unser Handwerk und das Aus- und Fortbildungszentrum Mühlbach auch künftig bestehen und den wachsenden Ansprüchen gerecht werden.

Am Sonntag, den 29. Mai, wird eine kleine Feierlichkeit zum 40-jährigen Bestehen des Aus- und Fortbildungszentrums Mühlbach stattfinden, verbunden mit der Einweihung des neuen Holzlehrpfades „Vita Holz“. Zeitgleich öffnet das Aus- und Fortbildungszentrum auch seine Türen und lädt zu einem „Tag der offenen Tür“ ein.

Mühlbach freut sich nicht nur an diesem Tag auf viele Besucher.